

WALDBRÖL

SPD



Bitte vormerken: Mitgliederversammlung!
Samstag 16. März 17:00h in der AWO
Schladerner Str. 12
Einladung und Tagesordnung folgt.
Euer Vorstand freut sich Euch zu sehen!
Gäste willkommen!

www.spd-waldbroel.de

Waldbrol

SPD

AUF DEN PUNKT ●

STADTINFORMATIONEN DER SPD IN WALDBRÖL

Wie geht es mit dem Haushalt in Waldbröl weiter?

Prognose für die kommenden Jahre eher düster



In der letzten Sitzung des Stadtrats am 29. November 2023 wurde der Haushalt für das Jahr 2024 einstimmig durch die Fraktionen beschlossen. Einnahmen von Mio. € 51,9 stehen Ausgaben in Höhe von Mio. € 54,2 entgegen, ein deutlicher Verlust ist eingeplant. Auch für die kommenden Jahre sind Defizite in Höhe Mio. € 7 kalkuliert. Immerhin sind über den ge-

samten Planungszeitraum bis 2027 keine Erhöhungen bei der Grund- oder Gewerbesteuer geplant.

Trotzdem werden wir als Stadt auch weiter investieren:

- Für Markthalle und Marktplatz wird die Stadt Geld in die Hand nehmen.
- Drei neue Feuerwehrgerätehäuser werden benötigt und natürlich darf es, zu unserer aller Sicherheit, nicht an Fahrzeugen und Ausrüstungsgegenständen mangeln.
- Auch am Merkur Areal soll es weitergehen. Hier wird der Grünzug zwischen der Kaiserstraße und der Bahnhofstraße Schritt für Schritt entstehen. Da die bisherigen Bauinteressenten ihre geplanten Projekte, von Wohnbebauung bis zum Hotel, nicht realisieren möchten, wird eine erneute Ausschreibung für die zur Bebauung verfügbaren Flächen erfolgen.

In aller Deutlichkeit zeigt sich allerdings, wie fremdbestimmt die finanziellen Möglichkeiten der Stadt sind:

- Ein Beispiel hierfür ist der Rechtsanspruch auf Ganztagsbetreuung – ein sicher gutes Ziel, welches die Stadt als Schulträger finanziell allerdings sehr belastet.
- Millionenbeträge sind in den kommenden Jahren für die Erweiterung der Grundschulen eingeplant, um unseren Kindern ein passendes Umfeld zu bieten. Der entsprechende Zuschuss liegt bei rund 25%. Die zusätzlichen Kosten für die künftige Bewirtschaftung der neu geschaffenen Räume darf Waldbröl wohl allein bezahlen.
- Hier besteht deutlicher Nachholbedarf, was die finanzielle Unterstützung betrifft, wenn Städte und Gemeinden die in Berlin beschlossenen Ziele umsetzen sollen.
- Dazu kommen unter anderem noch die steigenden Personalkosten aufgrund der Tarifabschlüsse, die hohen Energiekosten, steigende Zinsen und die Inflation, die den städtischen Haushalt ebenso belastet wie Unternehmen und private Haushalte.

Bund und Land dürfen die Städte und Gemeinden in NRW und in Deutschland nicht mit den übertragenen Aufgaben alleinlassen, müssen für eine ausreichende finanzielle Basis sorgen, denn die Kommunen sind die Basis der Demokratie.

Sascha Strutz ■

Herausgeber: Sozialdemokratische Partei Deutschlands (SPD), Ortsverein Waldbröl
Vi.S.d.P.: Frank Marmor, Tersteegenstr. 11, 51545 Waldbröl
Auflage: 8.000 Stück
Redaktion: Michael Jaeger
Gestaltung: Christina Altwicker
Bildnachweise: Titel - Marcisim, S. 3 formA (Stadt Waldbröl), S. 3 und 5 SPD Waldbröl, S. 7 Stadt Waldbröl, S. 8 Ingo Winkelströter
Druck und Verteilung: BDW Bergische Direkt-Werbung GmbH & Co. KG

Wie wird unser neuer Markt aussehen?



Für große Irritationen und viele Misstöne sorgte Mitte 2023 die Entscheidung für den Neubau einer Multifunktionshalle an Stelle der abgebrannten alten Markthalle. Nachdem sich in langen und intensiven Diskussionen eine Mehrheit im vom Stadtrat bestimmten Auswahlgremium für einen modernen Entwurf, der den Kostenrahmen einhielt, entschieden hatte, wurde überraschend dieser Beschluss von der Bürgermeisterin, der CDU-Fraktion und der FDP-Fraktion angezweifelt und letztlich mit deren Stimmen im Stadtrat überstimmt. Dort fiel die Entscheidung dann zu Gunsten des teuersten Entwurfs der formA-Architekten. Die SPD-Fraktion wird diese

Entscheidung nun produktiv begleiten und insbesondere einen intensiven Blick auf die Kostenentwicklung dieser Entscheidung richten.

Einhergehend mit diesem Beschluss ist eine Überarbeitung des Marktplatzes zu prüfen, der mittlerweile auch in die Jahre gekommen ist. Aufenthalts- und Veranstaltungsqualität stehen hier im Fokus. Aber es gilt auch mit Augenmaß zu entscheiden und insbesondere die Kosten im Rahmen zu halten.

Frank Marmor ■

Unsere SPD im Südkreis

2022 startete unsere regelmäßige „Wir sind für die Bürger da“ Aktion mit unserer regelmäßigen Präsenz auf dem Vieh- und Krammarkt. Dazu

haben sich die SPD-Ortsvereine aus dem Südkreis (Wiehl, Reichshof, Morsbach, Nümbrecht, Waldröhl) zusammengetan. Diese Aktion wurde auch 2023 fortgesetzt und wird auch 2024 weiter stattfinden. Dort haben Interessante Gespräche stattgefunden und un-

ser offenes Ohr für die Wünsche und Sorgen der Bürger fanden großen Anklang.

Aber nicht nur die gemeinsamen Marktaktionen wurde von der Initiative SPD-Südkreis durchgeführt. Auch eine wichtige Podiumsdiskussion in Reichshof wurde organisiert. Wie kann man Klima und Industrie unter einem Hut bringen? Da darf es kein Gegeneinander, sondern nur ein Miteinander geben, dann nur eine starke Wirtschaft kann den Klimawandel bekämpfen. Mit uns diskutierten auf dem Podium Vertreter der IHK, der Industrie, der Gewerkschaft, aus der SPD-Landtagsfraktion und ein junger Klimaaktivist.



Warum wir die Wiehltalbahn brauchen!

Ein Offener Brief von Jürgen Hennlein

Waldröhl, den 4.11.2023

Sehr geehrte Herr Landrat Hagt,
sehr geehrter Herr Minister Krischer,
sehr geehrter Herr Minister Dr. Wissing,



ich habe soeben zwei sehr erkenntnisreiche Urlaubswochen mit dem Wohnmobil kreuz und quer durch den schönen Bayerischen Wald hinter mir. Hier habe ich erlebt, wie in einer sehr dünn besiedelten Region ÖPNV stattfinden kann. Hier leben durchschnittlich nur 109 Menschen pro qkm.

Der komplette Bayerische Wald ist durchzogen von den vier Triebwagenlinien der Waldbahn. Alle vier sind eingleisige, nicht elektrifizierte Linien, die alle größeren Orte miteinander verbinden. Die Waldbahn fährt grundsätzlich im Stundentakt, zahlreiche Buslinien dienen sie in Querverbindungen an, auch diese fahren im Stundentakt, selten zweistündlich. Es gibt einen Schnellbus Grafenau-Passau (natürlich im Stundentakt). In der Mobilitätszentrale Regen kann man täglich von 6.30 bis 21 Uhr anrufen, denn es gibt Rufbusse. So etwas geht im Bayerischen Wald!!!

Nun zum Süden des Oberbergischen Kreises mit der fast dreifachen Bevölkerungsdichte (300/qkm): Wenn ich von Waldröhl (19.949 Einwohner) in die Kreisstadt Gummersbach (52.001 Einwohner) will, benötige ich etwa eine Stunde mit dem Bus für gerade einmal 24 km, erhalte dafür aber eine schöne Rundreise durch unsere Landschaft. Querverkehre mit Anschlüssen zu diesem Bus gibt es nicht, sodass meine Reisezeit von meinem Dorf Bröl bis Gummersbach auch schnell bei 90 Minuten oder mehr liegen kann. Natürlich vorausgesetzt, ich stehe zu ungünstigen Zeiten nicht im Stau rund um Wiehl oder vor Gummersbach. Auch deshalb liebe ich mein Auto. Wenn ich aus gesundheitlichen Gründen nicht mehr Auto fahren kann, bin ich aufgeschmissen.

Die noch vorhandene Schienenverbindung Waldröhl - Wiehl (25.314 Einwohner) – Gummersbach würde auch bei sinnvoll zuliefernden Querver-

kehren von Bussen den Gemeinden Nümbrecht (17.486 Einwohner), Morsbach (10.293 Einwohner) und Reichshof (18.610 Einwohner) zugutekommen. Ein Einzugsgebiet von 143.603 Menschen. Wenn nur etwa ein Drittel dieser Menschen die Bahn jemals benutzen würde, ginge es immer noch um eine Bahn für 50.000 Personen. Und lediglich um 24 km Bahnstrecke (Waldröhl-Osberghausen).

Eine schnelle Triebwagenverbindung wie die bayrische Waldbahn würde die 29-km-Strecke Waldröhl- Gummersbach in 42 Minuten zurücklegen. Mit den veränderten Buslinien, die als Zubringer dienen könnten und Ergänzungen von Rufbussen für schwache Zeiten.

Es darf nicht sein, dass wir im Südkreis mit diesem Krampf von ÖPNV leben sollen, der alle Nichtautofahrer dermaßen benachteiligt. Es hat sich gerade bei der Reaktivierung von Schienenstrecken herausgestellt, dass, wenn das Angebot gut ist, es hervorragend angenommen wird. Die Fahrgastzahlen haben überall die Erwartungen übertroffen. Das wird in Oberberg nicht anders sein. Auch wir Oberberger sollten einen Beitrag zum Klimaschutz im Bereich Verkehr unternehmen.

Es gibt eine Verpflichtung der Öffentlichen Hand in Sachen Mobilität, für vergleichbare Lebensumstände in allen Regionen zu sorgen. Ich möchte solche Bedingungen wie im Bayerischen Wald! Diese Forderung geht besonders an Sie Herr Bundesverkehrsminister Wissing! Helfen Sie für die Umsetzung dieses wichtigen Prinzips.

Herr Landesverkehrsminister Krischer, unterstützen Sie die Reaktivierung der Wiehltalbahn. Ein Gutachten, das diese als schnelle Verbindung von Waldröhl zur Kreisstadt einbettet in ein modernes Mobilitätskonzept, wird eine eindeutige Wirtschaftlichkeit nachweisen.

Von Ihnen, Herr Landrat Hagt, erwarte ich endlich ein umfassendes modernes Mobilitätskonzept für Oberberg mit Einbeziehung der Wiehltalbahn, dass man endlich von ÖPNV sprechen kann.

Mit freundlichen Grüßen

Jürgen Hennlein ■

Gute Pflege – ein Zwischenruf

Hallo zusammen,

mein Name ist Volker Weber und ich bin seit einem Jahr Mitglied des SPD-Ortsvereins Waldbröl und als Beisitzer dem Parteivorstand zugehörig. Ich arbeite seit 1994 in der Altenpflege und bin inzwischen als Pflegedienstleitung in einem Senioren- und Seniorinnenheim tätig. Vielen Dank an dieser Stelle

noch mal an alle, die 2020 auf den Balkonen gestanden haben und unter anderem den Pflegekräften applaudiert haben. Ich fühle mich immer noch von der Schallwelle des Applauses getragen. Aber was die Pflege braucht, ist nicht nur Beifall. Es sind bessere Arbeitsbedingungen! Und das heißt in erster

Linie mehr und besser bezahltes Personal. Das kostet Geld, und dieses sollte nicht bei denen, die die Pflege benötigen, zurückgeholt werden. Deshalb muss der Beitrag zur Pflegeversicherung grundsätzlich erhöht werden.

Zudem bin ich generell der Meinung, dass diejenigen, die am meisten von einem System profitieren, zur Refinanzierung des Systems beitragen sollten.

Und das unabhängig von der Branche. Konkret bedeutet das für die Pflege:

- Höhere Steuersätze für die Spitzenverdiener der Pflegeheimbetreiber und der Krankenkassen, aber auch der Profiteure in der Pharmaindustrie.

Für die Stadt Waldbröl würde ich mir wünschen, dass Bemühungen intensiviert werden, die generalistische Pflegeausbildung an diesen Standort zu holen. Die generalistische Pflegeausbildung zur Pflegefachfrau/ Pflegefachmann bildet Krankenpflege, Altenpflege und Kinderpflege gemeinsam aus. Es sind auch Praktika im Bereich der Kinderarbeit zu leisten. Da es nur wenige Krankenhausstationen für Kinder gibt, können diese Praktika auch in Kindergärten gemacht werden. Die Voraussetzungen sind durch das ansässige Krankenhaus, mehrere Pflegeheime und ambulante Pflegedienste und die bestehenden Kindergärten gegeben. Pflege ist, genau wie Migration und Klimawandel, eine wichtige Zukunftsaufgabe, an deren aktiver Gestaltung unsere Stadt sich beteiligen sollte.

Volker Weber ■



Königsbornpark – Waldbröls grüne Lunge

Grünanlagen und Bäume insbesondere im Stadtgebiet sind für ein gesundes Klima in Waldbröl unerlässlich. Der Königsbornpark hat dabei eine besondere Bedeutung. Aber auch touristisch ist unser Königsbornpark wichtig. Jedes Jahr gehen tausende Besucher des EIAB, des Buddhistischen Zentrums, aber auch Tagestouristen durch unseren Park und bewundern die Bäume und den natürlichen Charme. Herausragend ist dabei die zentrale Eiche, die eines Naturdenkmales würdig ist.

Aktuell befindet sich das Gelände im Besitz der Klinikum Oberberg GmbH, so dass eine städtische Entwicklung des Parks nicht möglich ist. Jedoch sollen in Absprache mit dem Klinikum im nächsten Jahr neue Sitzbänke aufgestellt werden.

Auf Antrag der SPD wurde vom Oberbergischen Kreis die Unterschutzstellung der Saatkrähenkolonie (und damit der größte Bereich des Parks) bis Ende 2025 verlängert. Wir haben weiterhin auch dafür Sorge getragen, dass Bäume, die aus Sicherheitsgründen gefällt werden mussten, durch Nachpflanzungen ersetzt wurden.

Es bleibt nun zu hoffen, dass sich unsere Krähen weiterhin dort wohlfühlen und auch in den nächsten Jahren der Königsbornpark für die Waldbröler Bürger erhalten bleibt. Die SPD wird sich für den Erhalt des Parks weiterhin einsetzen.

Frank Marmor ■



Überfordert uns die Migration? Oder bietet sie Chancen?



In etlichen Berufen wird über den bestehenden Fachkraft- bzw. Mitarbeitermangel gesprochen. Dieser wird sich noch verstärken, wenn die „Boomer“ Jahre in Rente gehen, und das ist schon bald. Das bedeutet dann auch, dass immer weniger Menschen in die Rentenkassen einzahlen.

Warum verstehen wir nicht, dass Migration eine Chance ist diesen Entwicklungen entgegenzuwirken?

Dass die Kommunen sich zurecht darüber beschweren, zu wenig Wohnraum und finanzielle Mittel für die ankommenden und zugeteilten Zuwanderer zur Verfügung zu haben, ist aus meiner Sicht nicht nur der aktuellen Situation geschuldet, sondern einer Jahrzehnte langen Fehlentwicklung. Schon in den 80 er Jahren ist es uns nicht gelungen Integration vorausschauend und zielführend zu planen und zu gestalten. Es entstanden Ballungsgebiete, die heute zum Teil auch problembehaftet sind. Wenn das Interesse schon damals darin bestanden hätte, Zuwanderer zu integrieren, verteilt unterzubringen und ihnen die erforderliche Unterstützung zu geben, hätte dem möglicherweise entgegengewirkt werden können.

Mein Verständnis ist aber auch, dass wir nicht erwarten können, dass unsere Art zu leben auf Zuwanderer adaptiert werden kann. Vielmehr besteht die Chance eines gegenseitigen Lernens. Und die unterschiedlichsten Lebensgeschichten der Zugewanderten sollten uns dankbar machen für das, was wir haben: Frieden, relativer Wohlstand und Religions- und Meinungsfreiheit. Zudem sollte das Ziel sein, Zuwanderer möglichst schnell und unkompliziert ins Arbeitsleben zu integrieren. So wären diese nicht nur Nutzer unseres Sozialsystems, sondern tragen zu diesem bei.

Natürlich kann Deutschland nicht alle Zuwanderer aufnehmen. Eine europäische Lösung wäre zielführend, jedoch auch utopisch angesichts der erstarkenden nationalistischen Parteien und Regierungen. Wir sollten jedoch nicht die Augen vor den Fluchtgründen verschließen. Und der Fluchtgrund wird nicht unser bestehendes Sozialsystem sein. Zumindest nicht bei denjenigen, die sich in Lebensgefahr begeben, um nach Europa zu kommen.

Ich bin davon überzeugt, dass Integration besser gelingen würde, wenn wir diese als Chance für die Zukunft verstehen würden.

Volker Weber ■

Schnelles Internet für Waldbröl – Klappt es?



Im Sommer 2023 wurde eine Vereinbarung zwischen der Stadt Waldbröl und dem Unternehmen „Unsere Grüne Glasfaser“ UGG zum umfassenden Ausbau eines Glasfasernetzes geschlossen. Ziel war ein mind. 95% Ausbaugrad im Stadtgebiet. Doch scheinbar ist das Interesse nicht so groß wie gedacht, so dass das Angebot zum „kostenlosen“ Hausanschluss inzwischen bis zum 31.01.2024 verlängert wurde.

Liegt es daran, dass „kostenlos“ bedeutet, dass man sich für 2 Jahre mit einem Vertrag an O2 binden muss? Ein, wie leise erwähnt, offenes Netz für andere Provider gibt es nämlich nicht. Viele Wald-

bröler fragen sich nun, ob sich der Wechsel überhaupt lohnt, zumal ein Anschluss über das VDSL-Kupferkabel meist für die Privatnutzer durchaus ausreichend ist. Mittlerweile ist auch die Telekom ins Ausbaurennen eingestiegen und bewirbt ihre Glasfaserverträge. Vertriebsmitarbeiter klingeln an unseren Haustüren und wollen Abschlüsse machen. Dies sollte aber wohlüberlegt sein, denn in allen Fällen bindet man sich 2 Jahre an einen Provider. Es bleibt zu hoffen, dass der Glasfaserausbau dennoch gelingt und nicht die Straßen mehrfach aufgerissen werden müssen. Glasfaser-Internet gehört einfach zu einer modernen Stadt.

Frank Marmor ■

Kurz und bündig

Bärbel Bas zu Besuch in Waldbröl



(v.l.n.r. Frank Marmor, Bärbel Bas, Anne Pampus)

Am 30. Oktober hatten wir hohen Besuch in Waldbröl. Unsere SPD-Bundestagspräsidentin Bärbel Bas machte ihr Versprechen wahr und folgte der Einladung der Gesamtschule zu einem Besuch.

Thema war die preisgekrönte Ausstellung „Von Mäusen und Katzen – Antisemitismus in und um Waldbröl“. Nach der Vorstellung durch die 10. Klasse der Gesamtschule diskutierte Bärbel Bas mit den Schülerinnen und Schülern. Wir dürfen in Waldbröl stolz und glücklich sein, so engagierte, junge Menschen an unserer Gesamtschule zu haben. Anschließend gab es noch die Gelegenheit zu einem weiteren Gedankenaustausch.

Neuer Vorstand – Verabschiedung Jürgen Hennlein



(v.l.n.r. Erwin Zeller, Volker Weber, Ursula Reinsch, Christian Lauff, Anne Pampus, Frank Marmor, Beate Nowak-Schöbel, Patrick Mielke, Gabi Leonhard, Sascha Strutz)

Bei der Mitgliederversammlung am 28. Februar 2023 tritt unser langjähriger Vorsitzender Jürgen Hennlein nach 24 Jahren nicht mehr zur Wahl an. Die Mitglieder wählten einstimmig Frank Marmor zu seinem Nachfolger. Eine wichtige Aufgabe für die Zukunft ist es, neue Mitglieder für die Waldbröler SPD zu begeistern und von unserer guten Kommunalpolitik zu überzeugen. Denn Waldbröl braucht ein sozialdemokratisches Miteinander aller Gesellschaftsschichten.



(v.l.n.r. Sascha Strutz, Jürgen Hennlein, Frank Marmor)

Bei der Mitgliederversammlung am 28. August wurde Jürgen Hennlein dann vom Fraktionsvorsitzenden im Stadtrat Sascha Strutz und von seinem Nachfolger für seine langjährige Tätigkeit für die Sozialdemokratie mit der Willy Brandt Medaille geehrt.

Marie Schöbel – Ein neues Gesicht im Stadtrat



Jürgen Hennlein, langjähriges Mitglied im Stadtrat, trat Ende März von seinem Mandat als Stadtverordneter zurück und wurde von unserer Bürgermeisterin Larissa Weber und allen Fraktionen verabschiedet. Als Nachrückerin wurde Marie Schöbel vereidigt. Sie ist ein junges Gesicht in der SPD-Fraktion wird uns frische Impulse geben. Damit beträgt die Frauenquote in der Stadtratsfraktion der SPD nun aktuell 60%.



Kommunalpolitik ist spannend und betrifft uns alle direkt.

Hier kann man noch etwas bewegen!

**Macht mit bei der SPD in Waldbröl!
Wir freuen uns auf Euch!**

Wie funktioniert eigentlich der Bürgerbus?

Wer kennt sie nicht, die beiden kleinen weißen Busse mit den bunten Ballons, die durch Waldbröl und seine Dörfer fahren und Menschen preiswert ins Zentrum und wieder zurückbefördern? Sie machen Werbung für viele Waldbröler Geschäfte, die den Bürgerbusverein unterstützen. Gesehen hat den Waldbröler Bürgerbus schon jeder, aber wie funktioniert er eigentlich?

Der Linienverkehr

Der Waldbröler Bürgerbus ist seit zehn Jahren in Waldbröl in Betrieb. Im Linienverkehr verbindet der Bürgerbus mit seinen 30 ehrenamtlichen Fahrerinnen und Fahrern fast alle Waldbröler Dörfer ausgehend von Ziegenhardt, Vierbuchen, Hermesdorf und Grünenbach mit dem Stadtzentrum.

Er verkehrt jeden Montag, Dienstag, Donnerstag und Freitag der Woche immer zu denselben Zeiten. Die Hinfahrten gibt es von 8:00 – 11:15 von den Dörfern nach Waldbröl-Zentrum und die Rückfahrten von 10:10 – 13:15 von Waldbröl-Zentrum in die Dörfer. An den Markttagen finden zudem auch Fahrten von Morsbach, Wildbergerhütte und Denklingen zum Waldbröler Markt statt. Der genaue Fahrplan ist erhältlich im Internet www.buergerbus-waldbroel.de/fahrplaene/ und im Büro von „Wir für Waldbröl“ in der Hochstraße und vielen Geschäften.

Die Fahrpreise liegen auch in diesem Jahr unverändert bei 2,00 € für Erwachsene und 3,00 € bei Hin- und Rückfahrt. Kinder im Alter von 6 bis 14 Jahren zahlen 1,00 €, Kinder bis 5 Jahre und Schwerbehinderte befördern wir kostenlos. NRW- und VRS-

Karten sowie das Deutschlandticket gelten auch im Bürgerbus. Die Haltestellen befinden sich an zentralen Lagen in den Dörfern und in Waldbröl selbst.

Die Bürgerbus-App

Zurzeit arbeiten wir daran, dass der Bürgerbus auch mit einer App bestellt werden kann. Dies wird im Laufe dieses Jahres eingeführt. Genaueres dann in der örtlichen Presse, auf der Homepage und in den Social Media.

Die Einkaufslinie

Die Einkaufslinie ist eine Stadtlinie und verbindet zentrumsnahe Ortsteile wie Hermesdorf, das Blumenviertel, Maibuche oder Brenzingen mit den städtischen Einkaufszentren der Kaiserstraße, der Hochstraße und der Raabestraße sowie den Apotheken und den verschiedenen Cafés. Die Fahrzeiten mit dem modernen Bus sind am Dienstag und Freitag mit den Hinfahrten von 14:00 – 15:00 und den Rückfahrten von 15:45 – 17:00. Auch hier gibt es den Fahrplan im Internet www.buergerbus-waldbroel.de/fahrplaene/ und im Büro von „Wir für Waldbröl“ in der Hochstraße und vielen Geschäften. Der Fahrpreis beträgt für Erwachsene nur 1,00 €, Kinder bis 5 Jahre und Schwerbehinderte fahren kostenlos. NRW-, VRS-Karten und das Deutschlandticket gelten auch im Bürgerbus.

Die Haltestellen liegen an allen sieben städtischen Einkaufszentren und überall entlang der Route in den Straßen der Viertel und der Innenstadt. Einfach winken und der Bus hält zum Einsteigen!



www.buergerbus-waldbroel.de/fahrplaene

